

KOMMENTAR
Von
Lutz Großmann



Daniel Uhlig bleibt das Pech treu

Mehrkämpfer von Bundesligist Siegerländer KV reißt sich bei Routineübung zum zweiten Mal das Kreuzband im linken Knie. Gedanken über Karriere-Fortsetzung

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach/Trupbach. Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) steht unter Schock! Mehrkämpfer Daniel Uhlig hat sich am Freitag zum zweiten Mal binnen drei Jahren einen Kreuzbandriss im linken Knie zugezogen und fällt erneut für mehrere Monate aus. Es ist davon auszugehen, dass der 24-Jährige der SKV in der im September beginnenden Bundesliga-Saison 2021 allenfalls für das Seitpferdturnen zur Verfügung stehen kann, weil hier beim Abgang vom Gerät weniger Kräfte auf die Knie wirken wie an allen anderen Geräten.

Das Unglück passierte vor dem Training am Boden, einem seiner Lieblingsgeräte. „Ich habe an einem Sprungbrett Standschule gemacht, also leichte Sprünge und Landungen probiert, eigentlich reine Routine. Beim Salto mit eineinhalb Schrauben ist das linke Bein weggeknickt. Mir war sofort klar, dass erneut das Kreuzband kaputt ist“, berichtete der Trupbacher von seinem Pech. Die erste Diagnose stellte Vater Falk Uhlig, Chirurg, Sportmediziner und SKV-Teamarzt. Ob im linken Knie noch mehr defekt ist, wird eine MRT-Untersuchung in dieser Woche zeigen. „Ich hoffe natürlich, dass es nur das Kreuzband ist“, so Daniel Uhlig. Vom Umfang und Grad der Verletzung hängt auch ab, wann das SKV-Eigengewächs operiert wird.

Seitpferd könnte Option sein

Es ist keine drei Jahre her, dass Daniel Uhlig schon einmal vom Verletzungspech gebeutelt wurde: Ende März 2018 verdrehte er sich beim Training auf dem damals nagelneuen Turnboden im Kunstturnzentrum bei der Landung nach einer Dreifachschraube am Ende der dritten Bahn das linke Knie. Damals war der Befund noch niederschmetternder: Kreuzband, Innenband und Außenmeniskus gerissen. Bei der Operation in Köln wurden aus dem gesunden rechten Bein zwei Sehnen transplantiert, um das kaputte Knie zu reparieren.

Mit großem Durchhaltevermögen und klarem Kopf kämpfte sich Daniel Uhlig zurück, feierte bereits im November 2018 sein Liga-Comeback, als er gegen die KTV Obere Lahn am Seitpferd turnte. 2019 holte er zunächst seinen verschobenen USA-Aufenthalt nach, zeigte in allen Herbstwettkämpfen gute Leistungen



Daniel Uhlig (Mitte) bleibt der SKV-Pechvogel. Der Trupbacher hat sich binnen drei Jahren zum zweiten Mal das Kreuzband im linken Knie gerissen und muss eine lange Pause einlegen. FOTO: EDWIN OWEN

Uhlig in 2020 ein zuverlässiger Punktesammler

- In der durch die Corona-Einschränkungen verkürzten **DTL-Saison 2020** gehörte Daniel Uhlig zu den zuverlässigen SKV-Punktesammlern an den Geräten Boden und Barren.
- Auf der **Bodenfläche** holte er für die Siegerländer in den drei **Gruppenwettkämpfen** und im Halbfinale insgesamt acht Zähler.
- Am **Barren** waren es sechs Punkte.
- Nach der coronabedingten Absage des DTL-Finals wurde die **SKV als Dritter** gewertet, auf den ersten beiden Plätzen landeten die **TG Saar** und der **TV Wetzgau**.

und sich auch in der verkürzten Liga-Saison 2020 von seiner besten Seite. Für diese Saison hatte sich Daniel Uhlig vorgenommen, den Schwierigkeitsgrad seiner Übungen an mehreren Geräten weiter zu erhöhen.

Kader büßt an Substanz ein

Dieser Plan ist nunmehr obsolet wie er sich überhaupt die Frage stellen müssen, wie es für ihn sportlich weiter geht. „Ob ich nochmal turnen werde bzw. möchte, kann ich momentan noch nicht sagen. Darüber werde ich mir in den nächsten Wochen und Monaten intensiv Gedanken machen.“

Der Leistungssport ist seit 20 Jahren mein Leben. Diese Liebe wird auch nicht durch irgendwelche Ver-

letzungen vergehen, jedoch muss man auf seinen Körper hören und alle Vor- und Nachteile abwägen. Es gibt ein Leben nach dem Leistungssport, das sollte man nicht vergessen“, könnten sich die Schwerpunkte für den 24-Jährigen nach diesem erneuten Verletzungsschock komplett verändern. Er sagt mit Blick in die Zukunft: „Ich bin zurzeit relativ nahe am Abschied vom Leistungssport, zumindest vom Mehrkampf. Eventuell bleibt mir die Option Seitpferd.“ Auch sein Ziel, noch einmal bei Deutschen Meisterschaften starten und am Seitpferd eine Medaille anpeilen zu können, rückt jetzt in weite Ferne, denn dafür müsste Uhlig nach den Vorgaben des Deutschen Turnerbundes einen Sechskampf bestrei-

„Ich bin zurzeit relativ nahe am Abschied vom Leistungssport, zumindest vom Mehrkampf. Eventuell bleibt mir die Option Seitpferd.“

Daniel Uhlig, SKV-Turner

ten. Daniel Uhligs Pech verschlimmert auch das Dilemma der Siegerländer KV, reißt es doch eine nicht einkalkulierte neue Lücke in den Kader für die Bundesliga-Saison 2021. Mit den Berlinern Philipp Herder und Dario Sissakis musste die SKV bereits vor wenigen Wochen zwei Punktgaranten in Richtung TuS Vinnhorst bzw. KTV Straubenhardt ziehen lassen, büßt damit erhebliche Substanz, sprich Scorepunkte, ein. Durch Daniels Unglück haben wir jetzt ein weiteres Problem“, so ein geschocktes Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt. Der Kandidatenkreis an deutschen Top-Athleten ist überschaubar, und die Zahl der ausländischen Turner kann in der DTL nicht beliebig vergrößert werden.

Schwacher TSV verliert die Tabellenspitze

Fußball: Steinbach enttäuscht in Kassel

Kassel. Trainer Adrian Alipour hatte bereits im Dezember angedeutet, dass vor dem TSV Steinbach Haiger in der Fußball-Regionalliga Südwest noch ein weiterer Weg liege.



Serhat Ilhan. FOTO: TSV

Wie recht er damit hatte, beweisen zwei Niederlagen in drei Hessen-Derbys zu Beginn dieses Jahres. Nach der 1:2-Pleite in Gießen mussten die Steinbacher am Samstag mit dem selben Ergebnis die Rückreise aus Kassel antreten. „Das tut richtig weh“, spiegeln diese Worte des Trainers auch seinen Gesichtsausdruck nach dem Abpfiff beim früheren Zweitligisten wider. „Nach dem schlechten Spiel am Mittwoch hatten wir uns vorgenommen, uns hier auch spielerisch zu steigern. Das ist uns nicht gelungen.“

März nimmt erstes Gegentor auf sich

Auf Kasser Seite war es der 37-jährige Stürmer Mahir Saglik, der die Steinbacher Pleite besiegelte. Der frühere Paderborner Zweitliga-Torjäger, dessen Weg durch die deutschen Profiligen auch Treffer beim FC St. Pauli und dem VfL Wolfsburg pflasterten, düpierte die in Unordnung geratene Defensive des TSV nach zwei Standardsituationen. „Das erste Tor geht auf meine Kappe“, entschuldigte sich Christian März. Der Steinbacher „Sechser“ hatte Saglik in der 15. Minute aus den Augen verloren. „Ich war zugeordnet“, erklärte er die Anweisung des Trainers, die er in diesem Fall missachtet hatte. Der Ausgleich durch Serhat Ilhan (34.) änderte an der Spielweise der Steinbacher kaum etwas. Auch in der Folge besaßen sie zwar größere Spielanteile, doch war die Zahl der Ballkontakte im Aufbauspiel einfach zu hoch und wenig zielführend. Zudem war das Angriffsspiel zu kompliziert. Die Folge war nur sechs Minuten nach der Pause der erneute Saglik-Treffer - wieder nach einer Standardsituation. „Da haben wir wieder leichtfertig verteidigt“, so Alipour. Wie entscheidend „ruhende Bälle“ seien, sehe man in der Bundesliga. „Daraus haben wir offenbar keine Lehre gezogen“, so März. hgm

TSV Steinbach Haiger: Paterok - Heinze, Al-Azzawe (86, Buckesfeld), Mihaljevic, Strujic - März, Bisanovic - Marquet, Stock (63. Hanke), Lahn (55. Bytyqi) - Ilhan.

ÜBERBLICK

Fußball

Regionalliga Südwest

VfR Aalen - FSV Mainz 05	2	1:2
Astoria Walldorf - Bahlinger SC	0	0:2
FSV Frankfurt - SG Großaspach	1	1:0
SV Elversberg - 1899 Hoffenheim 2	4	2:2
Hessen Kassel - TSV Steinbach	2	1:1
Etr.Stadtall'df - SC Freiburg 2	0	0:0
TSV Schott Mainz - FC Alzenau	1	1:1
FK Pirmasens - FC Gießen	1	1:2
VfB Stuttgart 2 - SSV Ulm	0	0:1
TuS RW Koblenz - Kick.Offenbach	0	0:0
FC Homburg - TSG Balingen	1	0:0

1. FSV Frankfurt	19	31:19	39
2. TSV Steinbach	18	39:19	36
3. Freiburg 2	17	40:18	34
4. Elversberg	19	41:22	34
5. SSV Ulm	19	35:16	34
6. Offenbach	18	29:11	31
7. Balingen	19	30:21	31
8. FC Homburg	17	32:20	29
9. Mainz 05	19	23:28	26
10. Bahlinger	19	31:39	26
11. Stuttgart 2	18	35:23	25
12. FC Gießen	19	22:26	24
13. Hessen Kassel	19	29:34	24
14. VfR Aalen	19	21:29	23
15. Hoffenheim 2	19	27:34	22
16. FK Pirmasens	18	15:27	21
17. Großaspach	18	19:29	20
18. Walldorf	19	22:33	19
19. RW Koblenz	18	17:28	19
20. FC Alzenau	18	20:35	18
21. Schott Mainz	18	27:49	17
22. Stadtallendorf	19	15:40	8

Alchener Sven Michel bereitet das Siegtor vor



Sven Michel FOTO: DPA

Paderborn/Alchen. Fußballprofi Sven Michel hat erneut dazu beigetragen, dass es mit Zweitligist SC Paderborn weiter bergauf geht. Der Alchener lieferte beim knappen 1:0-Sieg des Bundesliga-Absteigers gegen die Würzburger Kickers die Vorlage für Torschütze Dennis Srbeny, der nach 31 Minuten das entscheidende Tor schoss. Mit seinem starken linken Fuß hatte Michel den Ball exakt auf seinen Sturmpartner gezielert.

Der 30-Jährige hätte sich bei zwei Chancen vor und einer nach der Halbzeitpause auch in die Torschützenliste eintragen können, scheiterte jedoch am Kickers-Torhüter. Nach 80 Minuten wurde ein starker Sven Michel ausgewechselt. lgr

Ex-Ferndorfer wird Trainer in der 1. Bundesliga



Ceven Klatt FOTO: BECHER

Würzburg/Ferndorf. Ein ehemaliger Spieler des TuS Ferndorf steigt in die 1. Handball-Bundesliga auf. Ceven Klatt, der als Kreisläufer beim TuS bereits Zweitliga-Erfahrungen gesammelt und die Fans in vielen Spielen begeistert hat, wird in der kommenden Saison neuer Trainer der abstiegsbedrohten Eulen Ludwigshafen. Das berichtet der „Mannheimer Morgen“. Er soll den Posten von Benjamin Matschke übernehmen. Klatt trainiert seit 2019 den Zweitligisten DJK Rimpark Wölfe. Sein Vertrag bei den Würzburgern läuft bis 2022. Der 37-Jährige war zuvor bei den mittlerweile insolventen HC Rhein-Vikings tätig. Mit Rimpark trifft er am 3. Februar im Nachholspiel auf Ferndorf. lgr

Weitere Puzzlestücke im Schmuckkästchen

TSV Aue-Wingeshausen erneuert Schaltschrank und plant einen Spielplatz in der Wester-Arena

Wingeshausen. Obwohl der Sport wegen der Corona-Pandemie sprichwörtlich zum Zuschauen verdammt ist, investiert der TSV Aue-Wingeshausen gezielt in seine Infrastruktur: Der in die Jahre gekommene Schaltschrank in der Wester-Arena, der 2020 bereits für einige technische Probleme beim Trainingsbetrieb gesorgt hatte, wurde erneuert - ein weiteres Puzzlestück beim Erhalt der schmucken Anlage. Nach über zwei Jahrzehnten mitten im Wetter zeigte der Kasten augenscheinlich Abnutzungserscheinungen.

Der Vorstand wollte außerdem kein Risiko eingehen, weil in diesem Bereich im Frühjahr ein Spielplatz am Sportplatz entstehen soll. Über den Schaltschrank werden das Sportheim und die Flutlichtanlage mit Energie versorgt.

Die Investition im mittleren vierstelligen Euro-Bereich wurde nicht zuletzt durch das Engagement mehrerer Partner möglich: Von der Stadt Bad Berleburg kamen Mittel aus der Sportpauschale, zudem ge-

wann der TSV die Sparkasse Wittgenstein für ein Engagement. Mit der Initiative „Aktiv vor Ort“ fördert das Unternehmen Westenergie (ehemals Innogy) das Projekt in der Wester-Arena - und nicht zuletzt

das ehrenamtliche Engagement seines Mitarbeiters Meik Beuter.

Der Wingeshäuser ist TSV-Mitglied, war in der Vergangenheit Vorsitzender der Abteilung Fußball und hat in seinem Heimatort schon einige solcher Projekte umgesetzt.

Darunter befindet sich auch das Sonnensegel im grünen Klassenzimmer der Grundschule Aue-Wingeshausen. Für den Kauf des Schaltschranks beantragte und erhielt er 2000 Euro. Die Montage auf dem Sportplatz inklusive aller Anschlüsse für Beleuchtung und Sportheim führte Beuter selbst aus.

Norbert Heier, Vorsitzender des TSV Aue-Wingeshausen, freute sich, dass die wichtige Neuanschaffung mit gemeinsamen Anstrengungen zustande kam: „Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, zusammen zu stehen.“



TSV-Mitglied Meik Beuter legt sich mit dem Schaltschrank-Projekt für seinen Heimatverein mächtig ins Zeug. FOTO: VEREIN